

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder gesetzeskonform regelmäßig getagt; er war zu jeder Zeit über alle wichtigen Vorgänge mit dem Vorstand im Gespräch und in die für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen zeitnah eingebunden. Bei den Beschlüssen des Aufsichtsrates konnte durchwegs Einstimmigkeit erzielt werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte für die Stammstrecke der Gesellschaft, die „Ermstalbahn“ Metzingen – Bad Urach der vielleicht wichtigste Schritt seit ihrer Wiederinbetriebnahme im Jahre 1999 getan und für die Gesellschaft selber eine gewaltige Aufgabe übernommen werden: Die Erms-Neckar-Bahn AG Eisenbahn-Infrastruktur-Aktiengesellschaft wurde von den beiden federführenden Landkreisen Reutlingen und Tübingen mit der Vorplanung für die Entwicklung zur Stadtbahn Neckar-Alb betraut. Dazu gehört die Elektrifizierung der Ermstalbahn und der Ammertalbahn, die Ertüchtigung beider Bahnen zum Stadtbahn-Betrieb sowie die entsprechende Einbindung in die DB-Strecke. All dies ist mit beträchtlichem Organisations- und Arbeits-Mehraufwand für das ENAG-Personal verbunden. Wir sind aber sehr dankbar, dass die ENAG von den Verantwortlichen mit solchem Vertrauensvorschuss belohnt wird! Wir kommen den zukunftsweisenden Ideen unseres Firmengründers Roland Hartl damit wieder einen großen Schritt näher! Die Vereinbarung über die Bezuschussung der Ermstalbahn durch die kommunale Seite läuft Mitte 2016 planmäßig aus. Über eine Verlängerung wurden mit den beteiligten Gebietskörperschaften bereits Gespräche aufgenommen.

Auf der „Schwäbischen Albahn“ hat der Verkehr weiter erfreulich zugenommen, sodass die Vorbereitungen zu einem „Technisch unterstützten Zugleitbetrieb“ weit vorangeschritten sind und dieser in absehbarer Zeit angewandt werden kann, was die Abwicklung mehrerer Züge auf der eingleisigen Strecke ermöglichen wird. Auch baulich wird es dort alsbald weitere Verbesserungen geben, etwa bei der Modernisierung weiterer Bahnübergänge. Sorgen bereitet, dass diese Strecke derzeit weder vom Land noch vom Bund Zuschüsse für die Erneuerung und Instandhaltung erhält.

Auch die „Krebsbachtalbahn“ entwickelt sich recht erfreulich. Auch hier hat der Verkehr zugenommen, erste technische Sanierungsarbeiten wurden durchgeführt, die Bahn rückt immer wieder positiv ins Blickfeld der Bevölkerung und Politik. Anfang 2016 wird durch die an der Strecke liegenden Kommunen erneut über die Fortführung der erforderlichen Bezuschussung der Bahn durch die Kommunen über das Jahr 2018 hinaus entschieden.

Die Reaktivierung des Bahnhofes „Rechtenstein“ hat sich als Glücksfall für die Region erwiesen: der Bahnhof wird weit über allen Erwartungen angenommen und frequentiert; auch hier steht eine massive Aufwertung durch bauliche Maßnahmen unsererseits (Bahnsteig-Erhöhung) kurz bevor, um die Benützung dann noch attraktiver zu machen.

Kurzum, das Unternehmen entwickelt sich weiterhin erfreulich, was insbesondere der Tatkraft von Vorstand und Mitarbeitern, aber ebenso der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Ministerium, der NVBW, den Landkreisen und Gemeinden wie aber auch allen Partnern wie DB, Verkehrsverbänden, HzL, der Presse, und nicht zuletzt allen Kunden unseres Unternehmens zu danken ist!

Deshalb sagen Vorstand und Aufsichtsrat an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen, die uns treu geblieben sind oder es noch werden wollen!

Erms-Neckar-Bahn AG
Eisenbahn-Infrastruktur-Aktiengesellschaft
Bad Urach, im April 2015.

Für den Aufsichtsrat: Martin Uhlig mp